

Europäisierung der beruflichen Bildung: Mehr Transparenz und Durchlässigkeit



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

Ringvorlesung
Gabriele Fietz
13.05.2005

GF/050513

Agenda:

- I Brügge-Kopenhagen Prozess: Schaffung eines europäischen Bildungsraumes
- II Existierende Transparenzinstrumente auf europäischer Ebene:
VET: Europass Rahmenkonzept
HE: European Credit Transfer System (ECTS)
- III European Credit System for Vocational Education and Training (ECVET)
- IV European Qualification Framework (EQF)
- V Anwendungsbeispiele

Brücke-Kopenhagen Prozess

Kopenhagen-Erklärung vom 30. November 2002:
Verstärkte Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung.

Wichtigste Handlungsfelder:

- ⇒ Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen
- ⇒ Gemeinsame Kriterien für die Sicherung der Qualität beruflicher Bildung
- ⇒ Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen durch Entwicklung eines Kredittransfersystems in der beruflichen Bildung (ECVET)

Ende 2002: Einrichtung technischer Arbeitsgruppen

Brügge-Kopenhagen-Prozess:

Lissabon Strategie (Erklärung des EU-Rates März 2000):

- *„Die EU soll der wettbewerbsfähigste und dynamischste wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt werden, der ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr Beschäftigung und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt erzielen kann.“*
- *Der allgemeinen und beruflichen Bildung* wird eine besondere Rolle bei der Umsetzung dieses Prozesses beigemessen

Brücke-Kopenhagen-Prozess

Ziele für die Bildungssysteme bis 2010* (unter anderen):

Die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung werden untereinander so kompatibel sein, dass sich die Bürger in diesen Systemen frei bewegen und aus ihrer Vielfalt Nutzen ziehen können

Die Inhaber von Nachweisen über Qualifikationen, Wissen und Fertigkeiten, die sie an irgend einem Ort der EU erworben haben, werden diese Nachweise überall in der Union für Berufs- und Weiterbildungszwecke rechtswirksam anerkannt bekommen.

**) Der Zeitrahmen wurde Anfang 2005 relativiert, nicht jedoch die Zielsetzung*

I. Brügge-Kopenhagen Prozess:

Zur Erinnerung:

- EU Vertrag § 127/128 betont das Prinzip der *Subsidiarität* beruflicher Bildung
„Die *verschiedenen* Lösungsansätze und die Ungleichzeitigkeit der Entwicklung bergen Innovationspotential“
- Die EU fördert die Zusammenarbeit in der Berufsbildung zwischen den europäischen Staaten in unterschiedlichen Programmen (EU-Vertrag 149/150): Förderung der Qualität der Bildung durch „*europäischen Mehrwert*“.

Brücke-Kopenhagen Prozess

Gründe für den hohen Stellenwert von Bildung/Transparenz beruflicher Bildung

- Zunehmende Delokalisierung von Produktion und Dienstleistung
- Mobilität - europäischer Arbeitsmarkt
(v.a. Mobilität des Kapitals: Vergleich von Qualifikationen)
- Standardisierung von Normen und Produkten
(Beispiele: Luftfahrt, IT, Produktionsverfahren)
- Sonderfall: Bildung selbst ist Exportprodukt (WTO, GATS)

II. Transparenzinstrumente auf EU-Ebene: Europass Rahmenkonzept

Einzel dokumente des NEUEN EUROPASS

EUROPASS Lebenslauf

EUROPASS Mobilität

EUROPASS Diplomzusatz

EUROPASS Sprachenportfolio

EUROPASS Zeugniserläuterung

II. Transparenzinstrumente auf EU-Ebene: ECTS

European Credit Transfer System (ECTS) (für die Hochschulbildung)

- Entstanden in den 90er Jahren im Rahmen europäischer Bildungsprogramme (ERASMUS)
- Einheitliches europäisches Credit-Punkte-System zur Anrechnung von Studienleistungen.
- Durchlässigkeit zwischen einzelnen Hochschulen, Hochschularten, Fächern oder Fachrichtungen – national und im europäischen Raum.

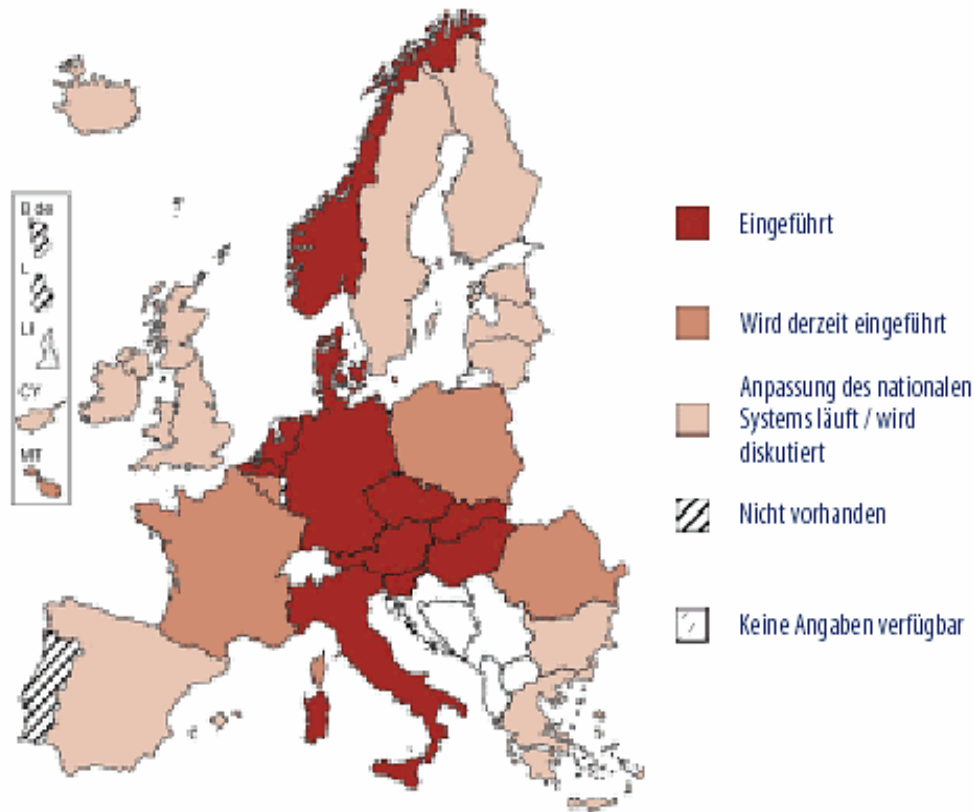
II. Transparenzinstrumente auf EU-Ebene: ECTS

European Credit Transfer System (ECTS) (für die Hochschulbildung)

- Vergabe von Kreditpunkten auf Studienleistungen: Kriterium Arbeitsbelastung für Lehrveranstaltungen (workloads) Zeiten des Selbststudiums, Prüfungen. Ausschließlich quantitative Maßeinheit
- Inhalte des jeweiligen Studiengangs werden in Studieneinheiten aufgeteilt und bekommen Punkte zugeschrieben. (30 Kreditpunkte pro Semester)
- Kriterium der Punktevergabe ist das Lernergebnis, das in Prüfungen nachgewiesen wird (Punkte spiegeln keine Noten wieder).

Ausblick: Ausweitung des ursprünglich ausschließlich auf Studieninhalte angelegte ECTS auf lebenslanges Lernen/neben der ausschließlich quantitativen auch qualitative Bewertung: Credit-Rahmenwerk Baden-Württemberg

Stand der Umsetzung auf europäischer Ebene (ECTS):



Quelle: Eurydice

III. ECVET

- Leistungspunktesystem für die Berufliche Bildung; Vorbild ECTS
- Rahmenbedingungen im Bereich der Beruflichen Bildung komplexer als im Hochschulbereich
- Akzeptanz der Wirtschaft bei workload-basiertem System fraglich – output-Orientierung

III. ECVET

Aufgabenstellung:

- Förderung der Mobilität in der Berufsausbildung (horizontal und vertikal)
- Transparenz/Durchlässigkeit innerhalb und zwischen Bildungssystemen
- Möglichkeit von Transfer und Akkumulation von Credits/Leistungspunkten
- Austausch/Brückenfunktion zwischen formalem und non-formalem Lernen

ECVET

- Bislang existieren unterschiedliche Modelle: workload-basierte (analog zum ECTS) und output-orientierte
(z. B. Leonardo Pilotprojekt im Chemiesektor,
BIBB Forschungsprojekt Move to Europe (EADS))
- Langfristige Zielsetzung:
Orientierung an Learning Outcomes
ECVET mit Bildungsbereichs übergreifender Struktur und Einbeziehung
informell erworbener Kompetenzen

II. ECVET

Erstellung eines Prototypen durch die Technical Working Group bis Ende 2005:

- Zunächst Konzentration auf formale Bildungsgänge
- Outcome-Orientierung: Zuordnung von Kreditpunkten auf Lernleistungen und -ergebnisse

Offene Fragen:

- „Maßstab“ für Vergabe von Leistungspunkten
- Bewertung von „Outcome“
- Verbindung unterschiedlicher Lernorganisation
- Anrechenbarkeit und Anerkennung der erworbenen Leistungspunkte im nationalen Bildungssystem

III. ECVET und EQF/NQF

ECVET soll durch den zu entwickelnden EQF (European Qualifications Framework) ergänzt werden: Einordnung von Bildungsgängen und Lernergebnissen in verschiedenen Niveaustufen.

Mitgliedstaaten, die noch nicht über Nationale Qualifikation Frameworks (NQF) verfügen, sind aufgerufen, diese zu erstellen (siehe Vorschlag der dt. Wirtschaft).

IV. European Qualification Framework „EQF“

- EQF legt outcome-basierte Referenzniveaus der beruflichen Bildung fest
- Übersetzung nationaler Qualifikationen in eine europaweit verständliche Sprache, soll Verständigung über Kompetenzen erleichtern.
- Will Kompetenzen vergleichbar – nicht gleich oder gleichwertig machen!
- *Meta-Rahmenwerk*: steht nicht in Konkurrenz zu vorhandenen nationalen Qualifikationsrahmen

EQF:Entwurf der EU-Expertengruppe

- 8 Niveaustufen: von Grundqualifikationen bis Expertenniveau
- Folgende Dimensionen werden für die 8 Niveaustufen ausformuliert:
„Knowledge“, „Skills“, „Wider aspects of competences (=Deskriptoren)“
- Supporting information für Nutzer von NQF: enthält Bezüge zu nationalen oder sektoralen Qualifikationssystemen, oder auch dem ISCED*)

Operative Phase bereits 2006 geplant (v.der Pas)

*) International Classification Standard of Education (UNESCO, 1997)

V. Beispiele zur Umsetzung von ECVET und EQF/NQF

Leistungspunkte in der IT-Weiterbildung (BIBB in Kooperation mit Fraunhofer-ISS):

Instrumentarium für die Ermittlung von Leistungspunkten

Grundstein für die Einführung eines qualitativen und hochschulkompatiblen Leistungspunktesystems in der beruflichen Bildung an der Nahtstelle zur Hochschule

Durch Anrechnung vorhandener Qualifikationen und Kompetenzen soll individueller Ein- und Umstieg in unterschiedliche Bildungsbereiche möglich werden

Sowohl formell als auch informell erworbene Qualifikationen und Kompetenzen sollen erfasst, bewertet und angerechnet werden können.

V. Beispiele zur Umsetzung von ECVET und EQF/NQF

Vorschlag für ein Qualifikationsrahmen und Leistungspunkte-Modell
der deutschen Wirtschaft

Vorgelegt vom KWB, Kuratorium der deutschen Wirtschaft für
Berufsbildung, März 2005

(siehe Kopien)

„Der Qualifikationsrahmen beschreibt nicht, wie, wann, wo und wie
lange jemand gelernt hat, sondern das, was jemand kann!“



**Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung**

Gabriele Fietz
fietz.gabriele@f-bb.de

www.f-bb.de